

LIESEL, Laird MARTIN u. Chevalier Dr. WOLFGANG W.W.G PANTHENIUS

Actio M A R I A Adjuvat

denn AMA = Liebe!

HILFE FÜR BURKINA FASO u n d W E L T W E I T

DRE I - FRAU-MANN-AKTION

www.panthenius.de/burkina.shtml

32427 Minden, Hahler Straße 91-93 Tel.: 0571 * 23962 * 21208 fax 24357

Auszeichnung der Aktion mit dem Bundesverdienstkreuz in der 1.Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch den Herrn Bundespräsidenten Prof. Dr. Horst Köhler. (2005)

Auszeichnung der Aktion mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch den Herrn Bundespräsidenten Prof. Dr. Roman Herzog. (1996)

Der Heilige Vater Johannes Paul II. nachdem Ihm unsere Familie persönlich bei der Audienz im Vatikan vorgestellt wurde :

„Die Arbeit Ihrer Familie für die Menschen ein Burkina Faso und weltweit durchführen ist wichtig und wertvoll. Ich segne ihre Frau und Sie und Ihren Sohn Martin.“

Unser Bundespräsident: Für diesen Einsatz danke ich Ihrer Frau und Ihnen herzlich. Ebenso gilt mein Dank allen Firmen und privaten Spendern, die diese Aktion unterstützen und noch weiter dazu beitragen und damit Zeugnis dafür ablegen, daß wir alle nicht nur durch staatliche Maßnahmen, sondern ebenso durch persönliche Hilfsbereitschaft weniger entwickelte Länder in der Dritten Welt sinnvoll unterstützen können."

Der Bundestagsvizepräsident: „Nie haben Sie Ihr Engagement jemandem in Rechnung gestellt und die entsprechenden Hilfsgüter haben Sie vermittels Ihrer originellen Aktionen immer selbst beschafft.

Sie heben sich wohltuend ab von dem moralisierenden Good-doer-Gehabe, bei dem die Wohltätigkeitspose letztlich doch größtenteils vom Steuerzahler finanziert werden muß.

Der Bundesminister des Auswärtigen : „Ihr Engagement für die Menschen ist gerade zu einer Zeit wertvoll, in der wir Deutsche dem Eindruck entgegenwirken müssen, als ob wir uns nur um unsere eigenen Sorgen kümmern und die Not in den Ländern der Dritten Welt vergessen.“

! Für Burkina Faso:

! SEIT 1985: 182.573,74 kg gleich ungefähr 13.261.202,00 EURO Neuwert

!

! Staaten 'WELTWEIT' :
! IM JAHRE 2005: 151000 kg gleich ungefähr 1.387.00,00 EURO Neuwert
!
! mit den anderen Staaten 'WELTWEIT' zusammenaddiert:
! SEIT 1985: 1.292.999,54 kg gleich ungefähr 41.790.228,00 EURO Neuwert
!
! Wir sammelten 725.718,48 in EURO für die Transportkosten.

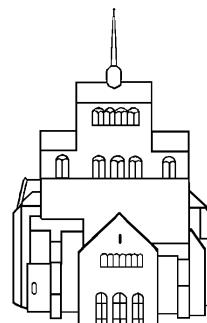
Im Einzelnen :

<http://www.panthenius.de/BurkinaSpenden-w.shtml>

<http://www.panthenius.de/BurkinaSpenden-b.shtml>

Arnold Weigelt
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Dom- und Mauritiusgemeinde Minden
Mittelfeldstr. 26 * 32457 Porta Westfalica
Telefon : 0571 - 7 03 96
Telefax : 0571 - 3 98 44 78
Mobilfunk : 0162 - 1 35 09 12

E-Mail : Arnold.Weigelt@web.de



Minden, 8. Mai 2006

Die Familie gibt die Kraft zur Hilfe

Ehepaar Dr. Wolfgang und Liesel Panthenius aus Minden erhält das Verdienstkreuz 1. Klasse Minden/Detmold (mt/hn). Mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland sind gestern in Detmold die Mindener Dr. Wolfgang und Liesel Panthenius ausgezeichnet worden.

Die Feierstunde fand im Gebäude der Bezirksregierung statt, wo Regierungspräsident Andreas Wiebe die zu Ehrenden und ihre Gäste begrüßte. Wiebe stellte den Grund für diese erneute, jetzt die höherstufige Verdienstkreuz-Verleihung heraus: das seit Jahrzehnten andauernde Engagement des Mindener Zahnarztes und seiner Frau für Menschen in Entwicklungsländern. In Minden braucht man wohl kaum jemandem zu erklären, was die "Hilfe für Burkina Faso" ist, die längst nicht nur dieses Land, eines der ärmsten Länder Afrikas, erreicht. Unermüdlich ist der Einsatz des Ehepaares für seine Aktion.

Die Laudatio hielt Ministerialdirigent Manfred H. Obländer, Leiter der Dienststelle Bonn des Bundespresseamts und ein alter Freund des Ehepaares Panthenius. Obländer hob den wohl einmaligen Einsatz des Ehepaares Panthenius für bedürftige Menschen in den Entwicklungsländern heraus. "Ihr habt Zeichen gesetzt und ein leuchtendes Beispiel dafür gegeben, was privates Engagement auszurichten vermag, wenn dahinter zäher Wille und nimmermüde Ausdauer und Kraft stehen", erinnerte Obländer an die von Wolfgang und Liesel Panthenius gegründete "Mindener Hilfe für Burkina Faso", die schon lange weltweit tätig sei.

"Ob in Afrika, in Palästina, in Argentinien oder anderswo, eure segensreiche Arbeit ist wahrhaft grenzenlos", so der Gast aus Bonn. Wie segensreich, davon habe er sich mehrfach in Argentinien selbst überzeugen können. Ebenso miterlebt habe er in Minden, wie groß die Beteiligung der Mindener an den Sammel- und Tombolaaktionen auf dem Marktplatz war. Auch den früheren Bundespresseamtschef und Bundesminister Hans ("Johnny") Klein habe das noch lange stark beeindruckt.

Bewundernswert sei auch der "Mut zum Betteln" für jene, die Hilfe brauchen, rühmte Obländer daneben den Erfindungsreichtum des Ehepaares Panthenius, um immer wieder neu die Mitbürgerinnen und Mitbürger für die Aktionen zu begeistern.

Für die Domgemeinde Minden, der die Familie Panthenius seit 1998 angehört, hob Dompropst i.R. Paul Jakobi das Wirken der beiden Geehrten hervor und sprach dabei bewusst von den Verdiensten der Familie Panthenius, denn Sohn Martin (der an diesem Tage verhindert war) habe sich "ebenfalls voll in den Dienst dieser Aktionen für die Armen in der Welt gestellt".

Die soziale Arbeit dieser Mindener Familie erinnere uns durch ihre Taten an drei Dinge. Sie erinnere daran, "dass äußerer Reichtum für das Gelingen des Lebens nicht genügt", sondern dass "zum Glücklicherweise das Glückmachen" gehöre. "Die Familie Panthenius hat uns daran erinnert, dass die Sorge um die Armen vor allem die Sorge der Kirche und der Gemeinde sein muss", sagte Jakobi.

Die Familie Panthenius erinnere aber auch an die Kraft der Familie, in der sich das menschliche Leben am besten entfalten könne. Hier hätten alle Familienmitglieder an einem Strang gezogen und dadurch so erfolgreich tätig sein können, sagte Paul Jakobi.

Schließlich erinnere ihn das an die inspirierende Kraft des Evangeliums, sagte der ehemalige Seelsorger der

Mindener Domgemeinde. Er sei oft überrascht gewesen, wie viele Hilfsgütern, manchmal containerweise, bei den Aktionen zusammengekommen seien.

"Die geheimnisvollen Lieferungen aus dem europäischen Raum haben durchaus Ähnlichkeiten mit der wunderbaren Brotvermehrung, über die die Bibel berichtet", zog der Theologe den Vergleich. So freue sich die Stadt Minden, vor allem aber die Domgemeinde über die staatliche Ehrung ihrer beiden "engagierten und stets einsatzfrohen" Mitbürger.

Den Dank an alle, die auf irgend eine Art und Weise mitgeholfen hätten, diese Arbeit zu leisten, stellte das Ehepaar Panthenius in den Mittelpunkt seiner gemeinsamen Ansprache im Wechsel. Und beide gingen dabei nicht nur humorvoll auf ihre Art ein, erfolgreich Spenden zu sammeln und zu verteilen, sondern auch auf den ideellen Hintergrund, die Basis, auf der ihr Tun steht.

"Wir führen unsere Ehe seit dem Anfang in einer aktiven Zusammenarbeit bei ausdrücklicher Anerkennung der Verschiedenheit", hieß es da unter Hinweis auf eine Äußerung des kürzlich verstorbenen Papstes Johannes Paul II.

Die Einstellung nicht nur neben- und miteinander, sondern auch einer für den anderen zu leben, hätten beide versucht in der Aktion weiterzugeben "an Menschen, die wir nicht kennen, die wir wahrscheinlich nicht kennen lernen werden."

Sie erinnerten sich aber auch an viele Momente, wo sie in glücklichen Kinderaugen die Freude in einem sonst trostlosen Leben über kleine Geschenke wie Teddybär oder ein Bock-Würstchen erleben durften. "Unsere ganze Arbeit beruht nur auf dem Größten, was es gibt: der Liebe," sagten Wolfgang und Liesel Panthenius.

Foto: Arnold Weigelt

